

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Behaupt- und Erläuterte Pyrotechnie**

**Starkey, George**

**Franckfurt am Mayn, 1711**

**VD18 1135772X-ddd**

Das 2. Capitel. Handelt von der Kunst der Pyrotechnie insgemein

[urn:nbn:de:bsz:31-95883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95883)

Seegeln dienen) sicher in den Haven lauffen kan/  
sonderlich wo er nach reiffer Überlegung unserer  
Worte / die operation selbstn vor die Hände nimt/  
und vorher wohl examinirt/ob alles in der Warheit  
gegründet sey? Und bey Befundung eines Fehlers  
sich bestrebet/wie er selbigen verbessern möge.

## Das 2. Capitel.

### Von der Kunst der Pyrotechnie insgemein.

1. **B**ey einigen ist diese Kunst / die Chymie  
oder Scheidungs - Kunst / bey andern  
aber die Alchymie oder Halchemia, das ist die  
Kunst die Salia zu entscheiden und zu zerlegen. Bey  
uns heisset es Pyrotechnia, oder eine Kunst das  
Feuer zu regieren / und in seinem gebührenden Grad  
zu halten: Denn das Feuer ist in unserm Werck  
das vornehmste Stück und agens. Alle andere  
agentia sind entweder singularia ( deren ein jeg-  
liches nach seinem Zustand nur zu gewissen opera-  
tionen dienlich/ wie ein Spiritus vini, ein Essig und  
und dergleichen) oder universalia, die Körper ohne  
Unterscheid auffzuschliessen/wie der Liquor Alcahest  
vermag: Gleichwol müssen alle diese agentia (wür-  
ckende Dinge) alleinig durch und bey dem Feuer  
brauchbar gemachet werden. Ist derohalben das  
agens auch das universalste bey unserm <sup>agens.</sup>  
Werck / wiewol aber keines wegés das allergröfste  
in seiner Krafft und Tugend: Es ist von einem  
weit um sich greiffenden Nutzen und Gebrauch/  
doch nicht von der äußersten Macht und Wür-  
ckung.

2. Unser Liquor dissolviret und vernichtet was jene nicht vermögen / und machet / daß dasjenige / was die andern fix / beständig und ohnveränderlich gelassen / aufgelöset / flüssig und in unsere und seine selbst eigene Elementa separiret und aufgeschloffen wird. Und dieses ist unser verborgener Name / und das Diploma , welches wir für uns behalten / und keinem andern communiciren wollen. Das äußerliche agens , nemlich das sichtbare Feuer / oder unser agens sine quo non , (unser würcendes / ohne welches nichts anders bereitet werden mag) ist auch ein Ding von einem universal-Nutzen und Gebrauch / deswegen wir unsere derivation oder Benennung / von solcher entlehnet / und sprechen mit Helmont, lieber ein Philosophus durchs Feuer genennet zu werden / als ausser solchem allein von der Schul-Philosophie den Namen eines solchen Meisters zu führen.

*Pyrotechnia.*

3. Die Beschaffenheit aber der Pyrotechnia, technie kürzlich und aus dem Grund zu beschreiben / so ist selbige ein wahres Vulcanisches Hülfs-Mittel / wodurch man in die Geheimnisse der Natur kommen / und diejenige Dinge welche in denen concretis vegetabilibus, (verschlossenen Gewächsen) animalibus, (Thieren) und Mineralien eingeschrencket und verbunden liegen / aufschliessen und zerlegen könne / deren perfection und Vollkommenheit / vermittelt eines verborgenen und geheimen agentis (Würcers) durch die Hülffe des Feuers und eines erfahrenen Artisten / in der Natur gar füglich kan erlanget werden. Weilen denn nun solcher gestalt unser-agens sein formales Wesen selbst in der præparation des Feuer

ers zusc  
agens u  
Namen  
oder S

Das n  
t

1. S

Zweck  
Besitz  
jeder D  
einen  
einen P  
zu halt  
len wa  
in der  
gleich  
Dinte  
sehen /  
ist / od  
der S  
kan / t  
darleg  
auch s  
sophis  
durch  
Meiss

diesen  
tücht  
welch

ers zud reibet / so gibt es ihm als das universal-  
agens unserer Kunst / billig auch den behörlichen  
Namen von dem Feuer / und nennet es Pyrotechnie  
oder Feuer = Kunst.

### Das 3. Capitel.

Daß nicht alle / die solcher Kunst sich un-  
terfangen / wahre Artisten seyen.

1. Leicht ist aus dem vorherigen zu schliessen /  
daß alle diejenige / die da nach dem Ziel und  
Zweck dieser Kunst streben / noch für keine Erben und  
Besitzere derselben zu achten seyen / erwogen / ja ein  
jeder der ein blosses Feuer anzustecken / oder sonst  
einen Offen aufzubauen weiß / nicht so gleich für  
einen Philosphum und geübten Artisten im Feuer  
zu halten ist; sondern allein derjenige / der nach al-  
len wahren principiis und Anfängen der Natur /  
in der operation weißlich zu verfahren weiß. Denn  
gleichwie derjenige / der mit einer guten Feder und  
Dinten / auch überflüssigem Schreib = Papir ver-  
sehen / noch für keinen guten Schreiber zu achten  
ist / oder aber derjenige / der einen guten Degen an  
der Seiten führet / für einen Fechtmeister passiren  
kan / wo er nicht zu gleicher Zeit auch seine Probes  
darleget / also wird der Kunst = begierige Sucher  
auch so lang für keinen wahren Meister der Philo-  
sophischen Kunst gehalten werden / wo er nicht  
durch seine Praxin in der That sich als ein geübter  
Meister darstellt und offenbahret.

2. Nun ist zwar nicht zu läugnen / daß bey  
diesem Werck auch ein bequemer Offen und ein  
tüchtig und geschicktes Gefäß nöthig sey / als ohne  
welches nitwermehr was nütliches kan verrichtet